Erkenntnisse aus der Forschung und Charta für eine Politik der frühen Kindheit

Heidi Simoni

Lyss 18. Mai 2022

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind

- Ziel: Förderung gesunder
 Entwicklung und Prävention von
 Fehlentwicklungen
- Das Kind im Zentrum
- Fokus auf der frühen Kindheit
- Multidisziplinäre Arbeitsweise
- wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert
- Magazin *und* Kinder





Dr. med. Marie Meierhofer (1909 - 1998)

Spezialärztin für Pädiatrie und Kinderpsychiatrie

Stadtärztin in Zürich

beteiligt am Aufbau des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen

1957 gründet sie das Institut für die Psychohygiene im Kindesalter



Agenda

- 1. Bedeutung der Frühen Kindheit
- Bildung, Betreuung und Erziehung in der Frühen Kindheit (FBBE)
- 3. kinder- und familienfreundliche Lebenswelten
- 4. eine Politik der Frühen Kindheit

Bedeutung

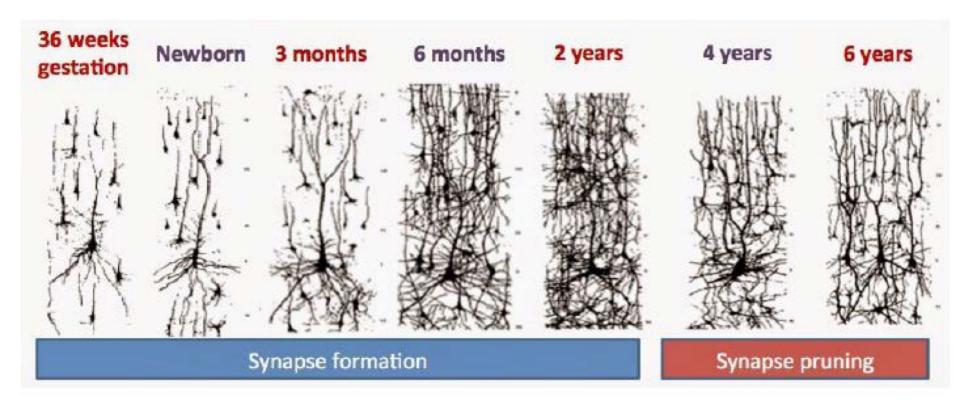
Die Frühe Kindheit ist entscheidend

- Deutliche Chancenungleichheit (Bildung, Gesundheit) - auch in der Schweiz
- soziale-familiale Herkunft entscheidend
- Schule vermag Unterschiede nicht auszugleichen



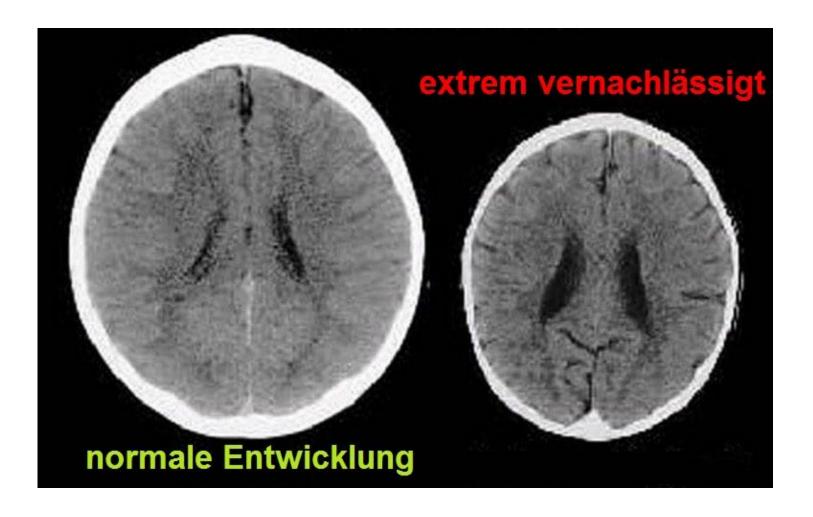
Bedeutung

Neurologische Entwicklung

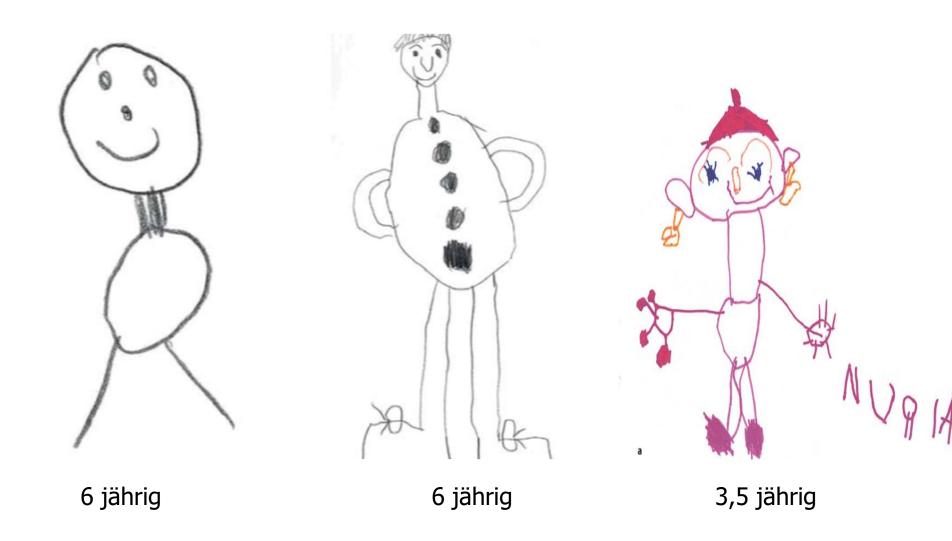


Bedeutung

Hirnentwicklung









www.orientierungsrahmen.ch

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.



Was lernt dieses Kind?



FBBE

Motivationale Wippe

Vgl. Bischof, Bischof-Köhler, Bowlby

Bedürfnis nach Sicherheit

> Bindungsverhalten

Zu viel > Unterforderung

Zu wenig > Überforderung

Bedürfnis nach Anregung

> Neugier, Exploration

Zu viel > Überforderung

Zu wenig > Unterforderung



Betreuung (Care)

Pflege, Versorgung, soziale
Unterstützung durch den
Erwachsenen

Bildung

Beitrag des Kindes zu seiner Entwicklung: Aneignungstätigkeit



Erziehung

Beitrag der Erwachsenen: Gestalten einer anregungsreichen materiellen und sozialen Umwelt



Kinderfreundliche Lebenswelten



Lebenswelt

Familie

- primäre Beziehungen,
 Fürsorge und Erziehung
- bietet Boden für basale
 Entwicklungen
- Türöffner zur Aussenwelt: ermöglicht es Kindern idealerweise, ihren Weg in die Gesellschaft und ihren Platz darin zu finden!



https://www.ildeutschitalia.com/szenarien/gestern-heute-morgen/familie-zwischen-tradition-und-modernitaet-in-einemvergleich-zwischen-italien-und-deutschland/



- grosse Vielfalt: Kleinfamilie dominiert
- Verinselung von Lebenswelten
- Familien- und Kinderarmut

Schweizer Familie

Gesundheit & Bildung

- Gewalt gegen Kinder; Gewalt in Familien
- Vereinbarkeit Familien- und Erwerbsarbeit
- Vereinbarkeit von Betreuung innerhalb und ausserhalb der Familie
- beim Schulstart grosse Entwicklung- und Bildungsunterschiede



Familie: Fazit

- Probleme nicht individualisieren: "schlechte und gute Familien"
- Familien (Eltern, Grosseltern) sind nicht Problem sondern unverzichtbar
- Wandel und damit verbundene Herausforderungen anerkennen
- Tagesfamilien, Kitas sind Teil einer zeitgemässen Antwort



https://www.familie-pforzheim.de/



Familien brauchen...

- alltagstaugliche Lösungen
- Zeit für Familienleben und Beziehungsaufbau
- Elternzeit und Elterngeld! <u>www.ekff.ch</u>
- Arrangements "mit etwas Luft"
- Lösungen für den "Notfall
- Partnerschaftliches Miteinander von Familien und Angeboten für Familien
- Begegnungs- und Spielorte für Familien
- Qualitativ gute familienergänzenden institutionellen Angeboten der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE)



Familienergänzenden Kinderbetreuung

Früher

- Krippen für "Gastarbeiterinnen" und "Rabenmütter"
- Ernährer-Hausfrau-Ideal
- Kinder sind Privatsache
- Fremdbetreuung schadet
 Kindern

Heute

- Eltern primär verantwortlich, brauchen familienfreundliche Rahmenbedingungen
 - → gesellschaftliche Verantwortung für Kinder
- Ausgleich von ungleichen Voraussetzungen
- Zusammenarbeit von Familien und Institutionen
- Bedeutung von Qualität



Gute Qualität ist entscheidend!

Von einer qualitativ guten familienergänzenden Tagesbetreuung können alle jungen Kinder profitieren:

- sprachlichen, kognitiven und sozial-emotionalen
 Entwicklung
- bessere Bewältigung von Alltagssituationen
- besseres Wohlbefinden
- bessere Schulleistungen

Eine schlechte Qualität schadet besonders den Kindern aus Familien mit wenig Anregung und/oder speziellen Belastungen



Politik

Frühe Kindheit = Querschnittaufgabe

- Politikfelder
 Bildung, Gesundheit, Soziales, Integration, Raumplanung ...
- Akteure
 Bund, Kantone, Gemeinden, Zivilgesellschaft, Wirtschaft
- Angebote
 Betreuung, Elternbildung, Gesundheitsvorsorge, "Frühe Förderung", aufsuchende Programme, Begegnungsorte …





4 Handlungsfelder



www.unesco.ch/education/

- stark von Wohnort und Landesteil abhängig
- (zu) viele Kinder aufgrund von Armut benachteiligt und ausgeschlossen
- teils prekäre Situation von
 Papierlosen und Flüchtlingskindern
- rauer politischer Wind: Familie und Kinder gelten als Privatsache (deutschsprachige Schweiz)

- manche Versorgung deutlich koordinierter, fachlich besser, bedarfsgerechter geworden (z.B.: Family Start: Nachsorge durch Hebammen)
- Probleme und Fragen zu
 Gerechtigkeit, Chancen, Teilhabe
 werden diskutiert



- Bund Kantone Gemeinden schieben Verantwortung hin und her
- zögerliche Verantwortungsübernahme des Bildungsbereichs
- Kinderrechte oft von
 Ausländer- und Migrationsrecht dominiert

- Kinderrechte
 professionelle, interdisziplinäre
 Kindesschutzbehörden, Monitoring,
 Netzwerk Kinderrecht Schweiz
- Vorstösse auf den verschiedenen politischen Ebenen
- mehr und mehr Gemeinden und Kantone, die mit Strategien und Programmen arbeiten



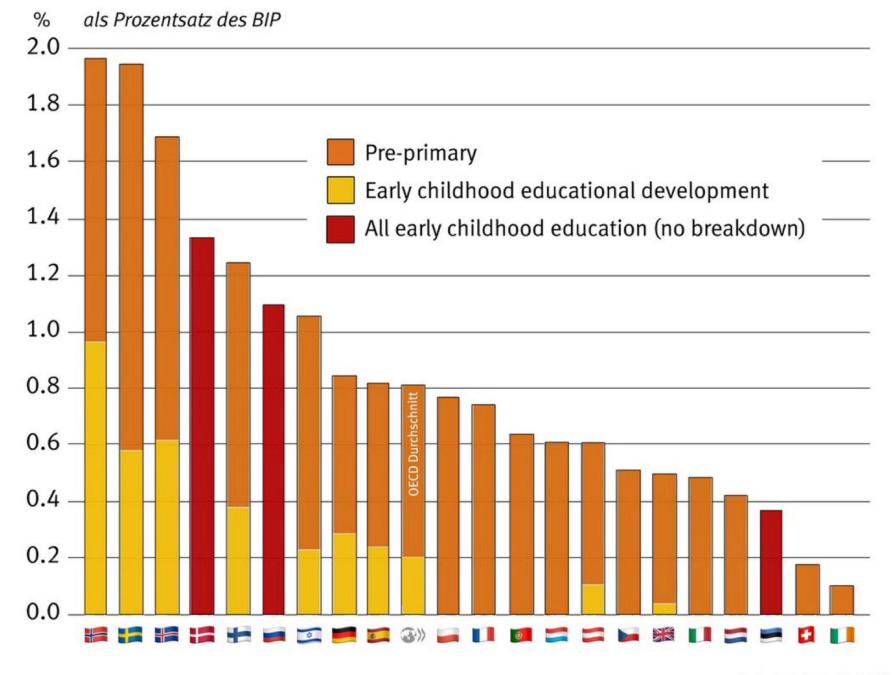
- Qualitätsunterschiede in Kitas gross
- Deregulierung in manchen Kantonen ("Markt spielen lassen")
- Lücken in Schutz von Kindern und Prävention von Misshandlung (Strafen, Schütteltrauma)

- diverse Qualitätsinitiativen
- Immer mehr Kitas betreiben
 Qualitätsmanagement und
 legen den Fokus auf
 pädagogische Qualität
- Gesundheitsvorsorge und versorgung mehrheitlich gut (Mütter- und Väterberatung, Hebammen, Pädiater/innen)



- Unterfinanzierung der frühen Kindheit, trotz Legislaturzielen und Strategien
- Verstetigung von Angeboten oft nicht gesichert
- familienergänzende
 Betreuung unteralimentiert
 und trotzdem für Eltern teuer
- viele ehrenamtlich Tätige

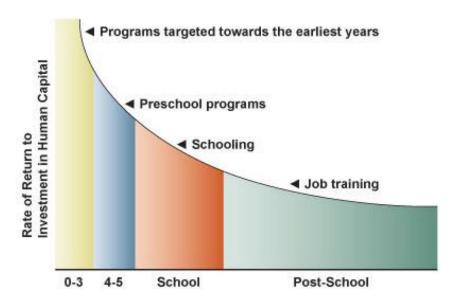
- seit 17 Jahren
 Anschubfinanzierung des Bundes für quantitativen
 Ausbau der Familien
 ergänzenden Betreuung
- grosses Engagement von Stiftungen
- viele ehrenamtlich Tätige







Investitionen Johnen sich





Rate of return on investment; Quelle: Heckman, 2008 https://www.google.com/search?clien t=firefox-bd&q=Fr%C3%BChe+Kindheit+volkswi rschaftlich+gedacht+youtube

Politik

Empfehlungen für Gemeinden



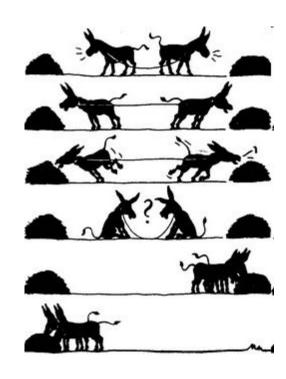
https://www.kibesuisse.ch/qualit aetsinitiativezuerich/empfehlungen/ Qualitätsfördernde Finanzierung in der familienergänzenden frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung

Aufgabe der Gemeinde

- Kinderwelten schaffen helfen in der Nachbarschaft, mit Spielgruppen, Kitas, Plätze zum Spielen
- Familienzentren Orte für Spiel, Kontakte, Austausch.
 Information, Beratung
- Familien Tagesfamilien Kitas beim Zusammenspannen unterstützen
- Spezifische Angebote:
 - Hausbesuchsprogramme (schritt:weise, zeppelin)
 - frühe Sprachbildung, situativ im Alltag
 - Standards, Netzwerke: z.B. für Kinderschutz
 - Für eine gute Qualität der Angebote einstehen, diese einfordern und sichern helfen



Zusammenarbeit zwischen Familien, Institutionen und Gemeinde





Heidi Simoni
Marie Meierhofer Institut für das Kind
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich
simoni@mmi.ch
www.mmi.ch

- Bildungsdirektion Kanton Zürich (Hrsg.) (2015 & 2019). Lerngelegenheiten für Kinder: www.kinder-4
- Hellmann, J. (2015). Kita-Qualität als komplexes Zusammenwirken vieler Aspekte auf unterschiedlichen Dimensionen. *und Kinder*, 95, 5-17. <u>www.mmi.ch</u>
- Marie Meierhofer Institut für das Kind (Hrsg., 2016): Partizipation in der frühen Kindheit, undKinder, 98, Dezember 2016. www.mmi.ch
- Schweizerische Unesco Kommission (Hrsg. 2019). Für eine Politik der frühen Kindheit. www.unesco.ch/education/
- QualiKita <u>-</u> Ein Qualitätslabel für Kindertagesstätten <u>www.quali-kita.ch</u>
- Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2016; 3. Auflage). Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind,im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz.

 www.orientierungsrahmen.ch